

SS-Obersturmbannführer

Georg-Robert Besslein

geb. 14.12.1911 Augsburg

gest. 27.04.1993 Heidelberg

Kommandeur des SS-Festungs-Regiment 1

Ritterkreuz am 30.04.1945 als SS-Obersturmbannführer



Waffen-SS

Auszeichnungen

EK II am 30.09.1939

EK I am 12.02.1945

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

SS-Dienstauszeichnung 4.Stufe

KVK II mit Schwertern am 20.04.1942

KVK I mit Schwertern am 01.09.1944

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1933 SS-Anwärter

1937 SS-Sturmmann

1934 SS-Standartenoberjunker

1934 SS-Untersturmführer

1937 SS-Obersturmführer

1939 SS-Hauptsturmführer

1943 SS-Sturmbannführer

1945 SS-Obersturmbannführer

Georg-Robert Besslein trat 1933 der SS bei, wo er zum 4. Sturm der 29. SS-Standarte gehörte. Nach seiner Ausbildung nahm er an einem sMG-Lehrgang teil, es folgte seine Zugehörigkeit zum I.R. 19 bis September 1933. 1934 kommt er an die SS-Junkerschule in Bad Tölz und wird dort zum SS-Untersturmführer befördert. Er übernimmt er den Posten eines Zugführers im 13. (IG-Sturm) der SS-Standarte "Deutschland". 1937 wird er Zugführer im 19. (MG-Sturm) des Sturmbanns IV der SS-Standarte "Deutschland" und kommt 1938 als Ausbilder zum Zugführer-Lehrgang nach Dachau. Als solcher nimmt er dann auch am Einsatz im Sudetenland teil und wird dann zum Adjutanten beim bayerischen Gauleiter Wagner ernannt. Ab Einsatz im Polenfeldzug. Nach Ende der Kämpfe wird Besslein 1940 in den Stab der II. Artillerie-Ersatz-Abteilung nach München versetzt und nimmt weiterhin am Feldzug gegen Frankreich teil. 1940 wird er in das Führsorge- und Verwaltungsamt der Waffen-SS nach München versetzt. 1941 als Kompaniechef an die SS-Unterführerschule Radolfzell versetzt und 1942 als Führer des SS-IG-Ersatz-Bataillons eingesetzt. 1943, übernimmt Besslein am das Kommando über das SS-IG-Ausbildungs- und Ersatz-Bataillon 1 und kommt dann an die SS-Pionier-Schule, bzw. SS-Panzergranadier-Schule. 1945 zum Kommandeur des SS-Festungs-Regiments 1 ernannt, nimmt er an den Kämpfen in der eingeschlossenen Stadt Breslau teil und erhält am 30. April 1945 das Ritterkreuz. Am 6. Mai 1945 ist er in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten, aus der er erst am 9. Mai 1955 nach Westdeutschland zurückgekehrt ist.